



## PRESSEINFORMATION

Graz, am 28. September 2005

### **Elektrogeräte unentgeltlich entsorgen**

Seit dem 13. August 2005 gibt es die neue „Elektroaltgeräte-Verordnung“, dies bedeutet, dass die Elektrogeräte vom Konsumenten unentgeltlich entsorgt werden können.

Die Elektro- und Elektronikaltgeräte sind in den letzten Jahren in der Steiermark zu den „Trendsettern“ in der Abfallwirtschaft geworden.

Die Produktion und der Verkauf von Elektro- und Elektronikgeräten sind eine der am schnellsten wachsenden Sektoren der Industrie. In diesem Zusammenhang gehen aktuelle Schätzungen davon aus, dass in Österreich in einem Jahr ca. 100.000 to Elektro- und Elektronikaltgeräte als Abfall anfallen und diese Menge zukünftig zumindest um 3 bis 5 % jährlich zunehmen wird.

Verglichen mit den „Klassikern“ wie Altglas oder Altpapier erfordern Elektrogeräte, durch die Schadstoffzusammenstellung und der Vielfalt der Gerätearten, unterschiedliche Sammelsysteme und Verwertungsmodalitäten.

Was also bisher an Elektro- und Elektronikaltgeräten über das Alteisen, den Sperr- oder Restmüll entsorgt wurde, wird daher in Zukunft getrennt als „E-Schrott“ gesammelt.

*Landesrat Johann Seitingner: „In der Steiermark werden täglich rd. 15.000 kg an Elektroaltgeräten ordnungsgemäß entsorgt. Nur durch die getrennte Behandlung der einzelnen Sammelgruppen können die Verwertungsquoten erreicht werden. Zum Beispiel können bei Großgeräten über 80% und bei den Bildschirmgeräten über 75% der Masse einer stofflichen Verwertung zugeführt werden. Durch die neue „Elektroaltgeräte Verordnung“ wurde ein wichtiger und richtiger Schritt in Richtung Abfallverwertung getan“.*

Die Hersteller bzw. Importeure von Elektro- und Elektronikgeräten sind für die umweltgerechte Verwertung und Entsorgung der gesammelten Altgeräte verantwortlich. In der Steiermark werden Elektro- und Elektronikaltgeräte über bestehende Sammel- und Behandlungseinrichtungen der Entsorgungswirtschaft aufgearbeitet.

Die Sammlung erfolgt überwiegend über die Altstoffsammelzentren der Gemeinden. Hierbei wird eine getrennte Erfassung nach Bildschirmgeräten, Haushaltsgroß- und Kleingeräten etc. vorgenommen. Des Weiteren besteht die Möglichkeit, dass der Letztverbraucher seine Elektroaltgeräte (gegen Eintausch eines vergleichbaren Neugerätes) unentgeltlich beim Händler abgeben kann bzw. bei den Sammelstellen der Hersteller und des Versandhandels (pro Bezirk eine Sammelstelle).

Die in Elektro- und Elektronikaltgeräten enthaltenen gefährlichen Stoffe (Schwermetalle wie z. B. Quecksilber, Blei, Cadmium, Chrom) verursachen bei unsachgemäßer Entsorgung erhebliche Umweltprobleme. So werden ca. 22 % des weltweiten jährlichen Quecksilberverbrauchs im Bereich der Elektro- und Elektronikgeräte eingesetzt. Darüber hinaus enthalten Elektro- und Elektronikaltgeräte wertvolle Rohstoffe (Metalle und Kunststoffe).

*Landesrat Johann Seitinger: „Wie in vielen Umweltbereichen ist die Steiermark auch in der Abfallwirtschaft Europameister. 90 % des Abfalls bzw. Mülls wird streng getrennt gesammelt. 2/3 des Abfalls wird stofflich oder thermisch verwertet. Aus einem ökologischen Problem ist daher eine ökonomische Chance entstanden“, so Landesrat Johann Seitinger.*

*Für Seitinger gilt auch weiterhin klar die Devise: „Die Abfallwirtschaft ist dem Solidaritätsgrundsatz zu unterstellen. Nur mit einem bestimmten öffentlichen Fundament ist auch die Garantie einer ordnungsgemäßen Entsorgungssicherheit weiterhin gegeben“.*